



Pressemitteilung

Hamburg 07. November 2025

KEINE PROFITE MIT BODEN & MIETE!

Hamburger Mietervereine und die Volksinitiativen „Keine Profite mit Boden & Miete“ fordern hunderte dauerhaft bezahlbare Sozialwohnungen für das Holstenareal

Nach knapp zehn Jahren Goldgräberstimmung und Grundstücksspekulation soll die skandalöse riesige innerstädtische Brache auf dem Gelände der ehemaligen Holsten-Brauerei am 31.10.2025 an ein Konsortium aus Quantum, SAGA, Hanse Merkur Grundvermögen und Haspa veräußert worden sein. Der Kaufpreis soll stolze 130 Millionen Euro betragen haben.

Bei dem Holstenareal handelt es sich um eine hoch attraktive Fläche im Zentrum der Stadt. 2.000 neue Wohnungen sind geplant. Freifinanziertes Wohnen wird dort nur zu astronomischen Mieten ab 20 Euro pro Quadratmeter nettokalt möglich sein. Gleichzeitig werden mindestens 100.000 bezahlbare Wohnungen dringend benötigt. Etwa 40.000 Menschen leben in Hamburg sogar ohne eigene Wohnung.

Ende 2022 endeten die Volksinitiativen „Keine Profite mit Boden & Miete“ mit einer Einigung dahingehend, dass jährlich 1.000 geförderte Wohnungen mit einer 100-jährigen Mietpreisbindung auf städtischem Grund errichtet werden. Die erforderlichen Grundstücke sollen nur im Erbbaurecht vergeben werden. Die Stadt Hamburg hat hierfür den neuen „1. Förderweg Plus“ entwickelt.

„Es liegt auf der Hand, dass die Stadt Hamburg jetzt die Voraussetzungen schafft, um möglichst viele der dauerhaft preisgebundenen Wohnungen nach dem Ergebnis unserer Volksinis auf dem Holstenareal zu ermöglichen. Hierfür braucht die Stadt das Erbbaurecht und damit das Eigentum an den Flächen. Die Ausübung des Vorkaufsrechts ist die logische Konsequenz.“, so Rechtsanwalt Paul-Hendrik Mann vom Mieterverein zu Hamburg.

Rechtsanwalt Marc Meyer von Mietern helfen Mietern ergänzt, „dass die Stadt die Verantwortung dafür trägt, dass in dem neuen Quartier auch im Jahre 2060 noch Menschen mit kleinen oder durchschnittlichen Einkommen leben können. Ohne die ewig gebundenen Wohnungen, wird es in 30 Jahren dort keine Sozialwohnungen, sondern nur noch hochpreisiges Wohnen geben. Das wäre eine fatale Fortsetzung bisheriger Fehler zum Schaden der Menschen in dieser Stadt.“

Für die Volksinitiativen:

Paul-Hendrik Mann
Rechtsanwalt
Mieterverein zu Hamburg
040/8 79 79-223, 0163/176 58 95



Marc Meyer
Rechtsanwalt
Mietern helfen Mietern
0151/110 65 062

